

Veranstaltungen

Führung im Kirchner Museum

dz | Am letzten Tag der Ausstellung «Wiederentdeckt und Wiedervereint. Rahmen und Bilder von Ernst Ludwig Kirchner» führt Rahmenmacher Werner Murrer am Sonntag, 4. Mai, von 16 bis 17 Uhr durch die aktuelle Ausstellung. Er hatte die Ausstellung wissenschaftlich beraten und erlaubt Einblicke in seine begeisternde Kenntnis.

«zMeränd» Hotel Seehof

e | Der Mittagstisch der reformierten Kirchgemeinde Davos Dorf/Laret freut sich auf das kommende «zMeränd» am 7. Mai. Begonnen wird um 12 Uhr im ersten Stock «Salon Holsboer». Barrierefrei ist der Raum auch dank Fahrstuhl (Eingang Chesa über die Terrasse). Anmeldung bis spätestens Montag vor dem «zMaränd», 5. Mai, bei Frieda Bollhalder (081 416 24 18). Informationen über Sascha Skwortz (081 416 28 35). Das Hotel befindet sich an der Promenade 159 und die Bushaltestelle direkt schräg gegenüber.

Jugend und Gesetz

e | Der Kanton Graubünden arbeitet an einem neuen Kinder- und Jugendgesetz und interessiert sich für die Ideen und Meinungen der Jugendlichen. Jede Stimme ist wichtig. Teile deine Anliegen mit. Bist du zwischen 12 und 25 Jahre alt? Dann bist du genau richtig.

Der Workshop in Klosters findet am 4. Mai ab 14.45 Uhr an der Kirchgasse 7 (Sprüzhüschi) statt. An diesem kann mit anderen Jugendlichen über die Zukunft der Bündner Kinder- und Jugendpolitik gesprochen werden. Walter Bstieler vom Dachverband jugend.gr und Julia Niederberger vom Dachverband Schweizer Jugendparlamente begrüssen zum Workshop. Im Anschluss laden sie ins Al Capone zu einer Pizza ein. Die Anmeldung und weitere Informationen findest du unter folgendem Link: www.engage.ch/graubuenden-jugend-und-gesetz.

Die Ideen werden am Event «Zukunftsdialog» am 17. Mai weiter diskutiert. Anschliessend werden alle Ergebnisse gesammelt und fliessen in die weitere Arbeit am Gesetz ein.



Monstein gilt als herausragendes Beispiel für Walser Baukultur, dies soll so bleiben.

Bild: DZ Archiv

Baumemorandum Monstein ermöglicht sorgfältige Entwicklung der Baukultur

Davos Monstein ist ein herausragendes Beispiel für gut erhaltene Walser Baukultur. Folgerichtig gilt das Ortsbild als schützenswert und befindet sich im nationalen Inventar des Bundesamtes für Kultur (ISOS). Die Gemeinde Davos möchte das einzigartige Orts- und Landschaftsbild erhalten und gleichzeitig eine sorgfältige bauliche Entwicklung ermöglichen. Zu diesem Zweck wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein Pro Monstein und der Fachhochschule Graubünden das Baumemorandum Monstein erarbeitet.

gmd | Die umfangreichen Arbeiten zum Baumemorandum Monstein starteten bereits im Jahr 2021. Seither hat die Fachhochschule Graubünden die bauliche Struktur sowie die spezifischen räumlichen Charakteristiken von Monstein umfassend analysiert und dokumentiert. Daraus leiten sich entsprechende Empfehlungen ab, wie sich Monstein baulich weiterentwickeln kann. Zudem wurde ein ergänzendes Fassaden-Memorandum erstellt, welches die ortsbildtypischen Gestaltungsmerkmale textlich und bildlich festhält und wertvolle Hinweise für die Gestaltung und Materialisierung von künftigen Bauprojekten liefert.

Sorgfältige bauliche Entwicklung muss möglich bleiben

Das einzigartige Ortsbild von Monstein wird durch die Aufnahme in das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder geadelt und soll erhalten werden. Gleichzeitig muss eine sorgfältige bauliche Entwicklung weiterhin möglich bleiben. Das neue Baumemorandum kann Bauwillige, Planende und Behörden auf diesem Weg unterstützen. Es zeigt, in welcher Form Um- oder Neubauten in das sensible und baukulturell wertvolle Ortsbild integriert werden können. Somit kann das Baumemorandum dazu beitragen, dass die Baukultur der Walsersiedlung für kommende Generationen bewahrt und zukunftsgerichtet weiterentwickelt werden kann.

Das Baumemorandum wird auf der Website der Gemeinde Davos bereitgestellt und kann von allen Interessierten eingesehen werden. Behördenseitig wird das Baumemorandum von der Baukommission, der Baubehörde sowie dem Bauberater als Hilfsmittel und Arbeitsinstrument zur Qualitätssicherung eingesetzt. Das Baumemorandum hat zwar keinen verpflichtenden Charakter, es versteht sich aber als Leitfaden für eine gute bauliche Entwicklung. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Baumemorandums Monstein lässt der Kleine Landrat von Fachpersonen vergleichbare Gestaltungsrichtlinien für das Sertiger Dörfli erarbeiten.